

---

# Grundschule

## MONTESSORI IN DER PRESSE

---





MONTESSORI-SCHÜLER IN BRUINECK

# Die große Entdeckungstour



Das Wunder geschah nach 22 Tagen. Im Brutkasten schälte sich hinter Plexiglas das erste nasse und erschöpfte Küken aus dem Ei, der Höhepunkt eines ganz besonderen Projektes der Montessorischule Bruneck. Drei Wochen lang haben die Lehrerinnen mit den Mädchen und Jungen auf das Schlüpfen der Küken gewartet und dabei jede Menge gelernt über Hühner, Hennen, Eier und Fortpflanzung.

Für die Aktion „Vom Ei zum Küken“ haben die Kinder zunächst 12 Eier von verschiedenen Hühnerassen in den Schaubrutkasten gelegt. Danach verfolgten sie auf einem „Küken Kalender“ das Heranzwachen der Tiere. „Jeden Tag haben wir, wie beim Adventskalender, das Bild eines Hühneretts geöffnet“, erklärt Joan, „und jedes Mal konnten wir sehen, wie sich das Küken im Ei weiterentwickelt.“ Am Tag 13 haben die Schüler und Schülerinnen dann das erste Mal einen „richtigen“ Dück ins Ei gewagt und mit einer sogenannten Scherlampe die Eier durchleuchtet. „Wir haben in das Ei geschaut, darin waren Blutgefäße und ein kleiner Embryo“, sagt Mia. „Leider nicht in allen Eiern“, erklärt Lia weiter, „ein abgestorbenes Ei haben wir aufgeschlagen und genau angeschaut, man konnte darin schon das Embryo erkennen.“



Die Schulleiterin und Schüler der Montessori-Klassen in Bruneck begaben sich auf Entdeckungstour.

### INTERESSANTES PROJEKT

Das Projekt wurde fächerübergreifend und klassenübergreifend behandelt. Alle Kinder, der jahrgangsgemischten Lerngruppen, haben sich gemeinsam mit verschiedenen Inhalten beschäftigt. Naturwissenschaften, Deutsch, Italienisch, Kunst und Technik, Mathematik, Religion/Ethik. In allen Fachbereichen wurde das Thema untersucht. Die Schüler fanden es spannend und waren mit großem Eifer bei der Sache.

Helle Aufregung dann am zwölftwanzigsten Tag: Das erste Küken schlüpfte. „Weil die Temperatur im Brutkasten nicht ganz gestimmt hat, brauchten unsere Eier 22 Tage zum Schlüpfen!“ erklärt Fabian. Mucksmäuschenstill saßen die Lerngruppen für zwei Stunden rund um den Brutautomaten und beobachteten aufmerksam jedes Picken. Schlussendlich waren drei Küken geschlüpft. „Ein paar Küken sind nicht geschlüpft. Im Unterricht sprachen wir in dieser Zeit darüber, dass viele Faktoren zusammenspielen müssen, damit die Küken es aus dem Ei schaffen“, erwähnt Michaela Oberhofer, die Koordinatorin der Montessorischule Bruneck.

### EINE SPANNENDE GESCHICHTE

Die Brunecker Montessori-Schüler konnten die Küken noch einige Tage beobachten. „Unser Kükenheim war eine große Kiste mit Wärmepatte, Stroh, Futter und Wasser“, berichtet Jonah, „darin hatten es die Küken fein und wir konnten sie gut beobachten.“ Die Kinder zeigten sich dabei sehr verantwortungsbewusst und fürsorglich. Madeleine erzählte: „Wir kümmerten uns um die Küken, brachten ihnen bei, wie sie trinken und fressen sollten und nach ein paar Tagen durften wir sie auch in der Hand halten.“ Die Kinder überlegten sich Namen für die drei Küken. „Jeder durfte seine Idee für einen Namen aufschreiben und wir haben dann abgestimmt, wie die kleinen Küken heißen sollen“, erklärt Greta. Flauschi, Piko und ...



Im Rahmen eines Schulprojektes wurde die Entwicklung vom Ei zum Küken verfolgt. Eine gute Sache.



Waren die Favoriten. Natürlich kamen auch viele anderen Schüler der Grundschule Barchlacher und betrachteten die kleinen Küken. Die Kinder sollten in diesem Projekt den Umgang, die Entwicklung und die Haltung von Lebewesen erlernen, das Thema „Massentierhaltung“ eingeschlossen. Den Schülerinnen und Schülern macht dieser praktische und lebensnahe Unterrichtsansatz sichtlich große Freude. Bei Annie hat es jedenfalls seine Wirkung nicht verfehlt: „Ich habe gelernt, wie die Hühner aussehen und wie sie zur Welt kommen. Auch wie die Teile des Eies heißen und sich Küken entwickeln.“ Sie ist davon überzeugt, in so einem praktischen Unterricht mehr zu lernen. Als „cool und schön“ beschreibt die Schülerin Maya das Gefühl, ein gerade geschlüpftes flauschiges Küken in der Hand tragen zu können. „Wir durften es halten“, erzählt Lukas aufgeregt. „Ich war ganz vorsichtig, damit ich ihm nicht wehtue!“ Nach ein paar Tagen kamen die Küken zurück auf den Bauernhof, wo sie sich schnell einlebten. Beendet ist das Projekt damit nicht, immer wieder erhalten die Schülerinnen und Schüler Bilder von „ihren“ Küken, die inzwischen eine stattliche Größe erreicht haben. Vielleicht können wir sie im Herbst sogar besuchen, ob sie uns dann noch erkennen? // ESI UND NICHI

Den ganzen Artikel finden Sie hier:

[https://issuu.com/pz-media/docs/pz11\\_01.0](https://issuu.com/pz-media/docs/pz11_01.0)

6.2023

Seite 46-47



**Große Auswahl**  
an  
**Polos**  
von Sun 68  
und Kjus

GARY'S

FASHION & SPORTSWEAR

SUN 68 - CROCHÉ - KJUS - FRACOMINA JEANS - KOCCA - LIU JO MEN - PUNTOODICI - BLANCA LUZ - DIMENSIONE DANZA

Grahen 9 | 39031 Bruneck | Tel. 0474 53 12 23  
Via Micurà de Ruè 49 | S. Cassiano | Tel. 0471 84 95 90



MONTESSORI-MITTELPUNKTSCHULE AN DER BACHLECHNER-GRUNDSCHULE IN BRUNECK

# Drei Jahre jahrgangsübergreifendes Lernen

Es ist die Ruhe, die entspannte Lernatmosphäre und die Intensität, mit der Schüler und Schülerinnen unterschiedlichen Alters sich mit diversen Materialien und Inhalten auseinandersetzen, welche die Besucher zum Staunen bringen. Die Jahrgangsmischung gilt als Herzstück an der Montessori-Mittelpunktschule.

An der staatlichen Grundschule „J. Bachlechner“ mit Montessori-Ausrichtung wird seit September 2020 in altersgemischten Lerngruppen gearbeitet. Das bedeutet, in jeder der vier Lern-Gruppen lernen und arbeiten 6- bis 11-jährige Mädchen und Buben gemeinsam. Da unsere Schule eine der sechs Montessori-Mittelpunkt-Schulen des Landes ist, dürfen Kinder des gesamten Pustertals bei uns eingeschrieben werden. Die Montessori-Pädagogik versteht sich als Methode, Kinder dabei zu begleiten, verantwortungsvolle Erwachsene zu werden, die sich den Anforderungen der aktuellen Zeit und der Zukunft stellen. Im Mittelpunkt stehen die individuellen Bedürfnisse des Kindes und seine Entwicklung zur Selbstständigkeit. Gleichaltrige Kinder sind in ihrem Wesen, in ihrer Entwicklung und in ihren Interessen und Fähigkeiten unterschiedlich, aus diesem Grund machen sich die Montessori-Pädagoginnen und Pädagogen der GS Bruneck vor drei Jahren auf den Weg, Lerngruppen



mit Jahrgangsmischung zu bilden. In einer intensiven mehrjährigen Planungszeit erarbeitete das Team ein pädagogisches Konzept, welches alle notwendigen Rahmenbedingungen für ein jahrgangsgemischtes Lernen nach Montessori möglich macht. Der jahrgangsübergreifende Unterricht in

der Neuzeit hat seine Wurzeln in reformpädagogischen Traditionen (Montessori, Peter Petersen, Freinet, u.a.) und Arbeitsformen, wie Freiarbeit, Wochenplanarbeit und Werkstattunterricht.

## DIE JAHGANGSMISCHUNG – DAS HERZSTÜCK DER FREIARBEIT

Ausgehend vom pädagogischen Grundgedanken, dass es keine Gleichheit unter Gleichaltrigen geben kann, entwickelte Maria Montessori mit der Freiarbeit eine Form des Unterrichts, die dem natürlichen Lernverhalten von Kindern besser gerecht werden sollte. Lernen wird dabei als aktiver Prozess gesehen, indem das Kind handelnd und entdeckend auf seinem eigenen Lernweg vorankommt, es beim Lernen neue Pfade im eigenen Tempo gehen darf, Raum für Lerninteressen entsteht, und die Wahl des Gegenstandes



frei ist. In unseren Montessori-Lerngruppen sind alle notwendigen Voraussetzungen gegeben, die den Kinder die Möglichkeit bieten, Lernangebote nicht mehr nur aufgrund ihres jeweiligen Alters, sondern ihrem individuellen Entwicklungsstand angepasst zu wählen und dargeboten zu bekommen. So steht unseren Schulkindern in der vorbereiteten Umgebung ein Fundus an Lern- und Arbeitsmaterialien aller fünf Schulstufen zur freien Wahl. Eine engmaschige Begleitung der Schüler und Schülerinnen in diesem Lernprozess ist unerlässlich. Durch sorgfältige Einführung in neue Themenbereiche und das methodische Vorgehen lernt das Kind Wege kennen, neue Inhalte zu erschließen und grundlegende Einsichten zu gewinnen.

Die Montessori-Pädagogen stehen den Schülern und Schülerinnen als Lernbegleiter und Lernberater stets zur Seite. Sie beobachten gezielt und unterstützen nach Bedarf und helfen dem Kind das eigene Lernen zu reflektieren. Auf diese Weise werden sich die jungen Lernenden ihrer eigenen Erfahrungen bewusst und entwickeln neue Arbeits- und Lernstrategien. Die Kompetenzen und Fähigkeiten der Kinder werden durch ihre Arbeiten (Materialarbeiten, Arbeitshefte, Themenheft-Präsentationen, ...) sichtbar und bilden die Grundlage für Entwicklungsgespräche mit ihnen selbst und ihren Eltern. Natürlich werden jahrgangsgemischte Klassen immer wieder mit Regelklassen verglichen.

Forschungsergebnisse zeigen dabei vor allem in Lernmotivation, Selbstkompetenz, soziale Interaktion und Einstellung zur Schule klare Vorteile in den jahrgangsgemischten Klassen. Zudem kann in diesen Lerngruppen eine durchgehende, erweiterte Förderung besonders bei leistungsstarken Kindern, welche in ihrer Lernmotivation nicht gebremst werden, und bei langsameren Lernern, denen genügend Zeit und Material zur Verfügung steht, um notwendige Lernlücken zu schließen und aufzuholen, garantiert werden. Beide Dambach, die frühere Leiterin der Primarstufe an der Laborschule Bielefeld, hat es so ausgedrückt: „Was Kinder voneinander und aneinander und miteinander – manchmal auch füreinander lernen, ist mehr, als Unterricht sie zu lehren vermag.“

## Wissenschaftliche Erkenntnisse zum Lernen in Jahrgangsübergreifenden Lerngruppen:

**Eingewöhnung in die Schule:** Die Tatsache, dass jährlich maximal 5 Kinder einer Lerngruppe Schulanfänger sind, erleichtert und verkürzt deren Eingewöhnung in die Schule deutlich. Die älteren Kinder als Paten sind Vorbilder, an denen sich die Schulanfänger im Unterricht orientieren und von denen sie in diesem Prozess rasch das soziale Gefüge und die Arbeitsstrukturen übernehmen. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule gelingt reibungsloser, der Anfangsunterricht wird spürbar entspannter.

**Rollenwechsel:** Der jährliche Rollenwechsel, der Kinder bringt Veränderungen in der Gruppenstruktur. Jedes Kind nimmt sich in seiner Rolle neu wahr, wenn es zu den älteren hochwächst; sein Selbstbild erfährt Bestärkung. Von dieser Bewegung profitieren lernschwächere und lernstärkere, mutige und vorsichtige Kinder gleichermaßen.

**Soziale Kompetenzen:** Jahrgangsübergreifende Klassen bieten ideale Voraussetzungen für die Entwicklung sozialer Kompetenzen. Das Lernen auf der individuellen Ebene steht in Verbindung zum Lernen in der Gruppe. Das Arbeiten auf verschiedenen Niveaus zu einem Thema ermöglicht es, unterschiedliche Voraussetzungen zu berücksichtigen und gleichzeitig durch gemeinsames Tun zu integrieren.

**Klassenklima:** Das Klassenklima profitiert von größerer Offenheit und Sicherheit der Kinder, der geringeren Distanz zwischen den Altersgruppen und davon, dass sich die Kinder klassenübergreifend kennen.

**Zuwendung:** In Arbeitsprozessen erhalten Kinder Zuwendung nicht nur durch die Lehrkraft, sondern zusätzlich durch Kinder, die in dem Aufgabenbereich erfahrener sind. Anwendung, Weitergabe sowie Wiederholung festigt wiederum das Können der Helfekinder. Lernzeit kann in der Jahrgangsmischung individueller gehandhabt werden, damit alle Kinder ohne stabile Hürden in elementaren fachlichen Bereichen entwickeln können. Schnelle Lernerinnen und Lerner müssen nicht gebremst werden, was Wirkung auf das Arbeitsklima hat.

## WIE BEURTEILEN ELTERN DIE FÖRDERUNG IHRER EIGENEN KINDER IN DER JAHGANGSGEMISCHTEN LERNGRUPPE?

### DANIEL WEGER:

Wir haben die Jahrgangsmischung nach anfänglicher Skepsis, wie es etwas funktionieren soll, als sehr positive Erfahrung erlebt. Unsere Kinder gehörten zu den älteren in den Gruppen, und dadurch, dass sie wie ältere Geschwister in der Gruppe für die jüngeren da waren und diese im Lernen und in der Entwicklung unterstützen, wurde auch ihr eigenes Selbstvertrauen und ihr Verantwortungsbewusstsein sowie das soziale Verhalten gestärkt. Zudem konnten die Lehrpersonen noch individueller auf die Bedürfnisse der (wenigen) Kinder in der jeweiligen Altersstufe eingehen und somit ein optimales Lernumfeld schaffen, was wir als sehr angenehm und bereichernd empfunden haben.

### JOHANNA BRUNNER:

Ich konnte mir eigentlich nicht vorstellen, wie das mit 5-Jährigen in einer Klasse bzw. einer Lerngruppe möglich sein sollte.

Doch wir haben als Eltern von Seiten der Lehrpersonen viel Entschiedenheit und auch Begeisterung für diesen Schritt wahrgenommen und dem einfach mal vertraut. Was dann dabei herausgekommen ist, hat mich durch und durch positiv überrascht. Natürlich waren wir als Eltern durch die Montessoripädagogik schon an Dinge wie „Freiarbeit“ oder andere freie Lernformen gewöhnt und das ist sicher eine gute Voraussetzung dafür gewesen, dass die Jahrgangsdurchmischung dann auch gut funktioniert hat. Aber überrascht hat mich vor allem das soziale Lernen, das die Kinder erfahren haben und die positive Gruppendynamik in der Klasse. Ich glaube, dass solche Schul- und Unterrichtsmodelle ein ganz wichtiger Beitrag sind, nicht nur für das individuelle Lernen der Kinder, sondern auch für die Entwicklung unserer Gesellschaft und eines sozialen Miteinanders. Ganz große Anerkennung für diesen Schritt an alle, die daran gearbeitet – und wohl auch daran „geglaubt“ – haben!

Den ganzen Artikel finden Sie hier:

[https://issuu.com/pz-media/docs/pz12\\_15.0](https://issuu.com/pz-media/docs/pz12_15.0)

6.2023

Seite 38-39

## Tag der offenen Tür

Im Herbst 2023 gibt es an der Montessori-Mittelpunktschule an der Bachlechner-Grundschule in Bruneck wieder die Gelegenheit zu Hospitationen für alle Interessierten. Darüber hinaus wird ein Tag der offenen Tür angeboten. Das genaue Datum wird noch nachgereicht.



Den ganzen Artikel  
finden Sie hier:

[https://issuu.com/pz-media/docs/pz21\\_26.10.2023](https://issuu.com/pz-media/docs/pz21_26.10.2023)

Seite 48-49

# Ein ganz besonderes Jubiläum

Esc drücken , um da

Das Schuljahr 2023/24 wird für die Grundschule Bachlechner in Bruneck ein ganz besonderes Jahr werden. Bereits seit 20 Jahren gibt es dort eine Schulrichtung, die nach den Prinzipien von Maria Montessori unterrichtet. Heuer gibt es viele Höhepunkte.



**I**m Jahr 2003 wurde die erste Montessoriklasse an der Grundschule Bachlechner in Bruneck eröffnet. Diese Unterrichtsmethode unterscheidet sich in einigen wesentlichen Punkten vom herkömmlichen Unterricht. Die Lehrpersonen der Montessori verstehen sich als Begleiter der Kinder, die sich zu verantwortungsvollen Erwachsenen entwickeln und sich den Anforderungen der Zukunft stellen. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stehen die individuellen Bedürfnisse des Kindes und seine Entwicklung zur Selbstständigkeit. Das Kernstück der Montessori-Pädagogik ist die Freiheit. Diese ist als zentrales Element im Stundenplan verankert und ermöglicht dem Kind flächendeckend selbstständiges Arbeiten.

Die Freiarbeit ermöglicht hierbei eine Differenzierung nach Interesse, Lernfähigkeit und Lerntempo.

#### DER NEUE ANSATZ

Seit vier Jahren arbeiten die Brunecker Montessorikinder in jahrgangsgemischten Lerngruppen. Die Montessorischule Bruneck ist eine Mittelpunktschule, d.h. dass alle Schülerinnen des Postertals die Möglichkeit haben sich in diese Schule einzuschreiben. Das laufende Schuljahr steht unter dem Motto „20 Jahre Montessori“. Hierfür haben die Lehrpersonen und Schüler einige besondere Aktionen geplant. Als Auftaktveranstaltung findet am 17. November ein „offener Montessoriabend“ statt, zu dem Eltern und Interessierte eingeladen sind. Die Schulgemeinschaft blickt auf die letzten 20 Jahre zurück und die Anwesenden bekommen einen Einblick in die Arbeit der Montessori-Lerngruppen.

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein ist ein wichtiges Element der Montessori-Pädagogik. Aus diesem Grund gestalten die Kinder Stofftaschen, welche beim Montessori-

abend für eine freiwillige Spende erworben werden können. Die umweltbewussten Bleistifte sind eine weitere Aktion zum Jubiläum. Diese können nach Gebrauch eingepflanzt werden und daraus wachsen Kräuter.

#### TAG DER OFFENEN TÜR

Die Lerngruppen öffnen im November ihre Türen für alle Interessierten. Die Hospitantinnen bieten die Möglichkeit einen Einblick in die Arbeit nach Maria Montessori zu erhalten.

Der große Abschluss des 20 Jahre-Jubiläums bildet das Musical „Leben im Alp“, welches die Lerngruppen in einem Gemeinschaftsprojekt mit der Theaterpädagogin Ellenent Sonja auf die Beine stellen. Die knapp 100 Montessorischülerinnen lernen Lieder, studieren Rollen ein, proben Choreografien, gestalten Kostüme, bauen Kulissen und noch vieles mehr. Alle Beteiligten freuen sich auf die Aufführungen am 11. und 12. April 2024 in der Aula der Grundschule Bruneck.

Die Schulgemeinschaft der Montessori-Grundschule freut sich auf das spannende Schuljahr 2023/24.

/// Elf Seiber

Reparaturdienst für Geräte der  
führenden Marken  
0474 375000

REICHHALTER expert



Den ganzen Artikel  
finden Sie hier:

[https://issuu.com/pz-  
media/docs/pz9\\_5.5.2](https://issuu.com/pz-media/docs/pz9_5.5.2)

022

Seite 58-59

# „Wir halten Frieden“



**A**lles begann damit, dass in den Faschingsferien plötzlich der Krieg zwischen Russland und der Ukraine begann.

Als die Schüler der Grundschule Bachlechner in Bruneck wieder in die Schule zurückkehrten, war Krieg ein großes Thema. Alle Klassen haben viel über Krieg und Frieden diskutiert. Schnell waren sich die Schüler der Montessori-Klassen darüber einig, dass sie ein „Zeichen“ setzen wollen und bald hatten sie viele tolle Ideen beisammen. Das Projekt „Wir halten Frieden“ war entstanden.

Die Kinder gestalteten Fensterbilder, eine Friedenswand mit guten Wünschen für die Menschen der Ukraine und Texten, was für die Schüler Frieden bedeutet. Auch das Lied „Ein bisschen Frieden“ von Nicole haben sie mit ihren Lehrern einstudiert.



REPARATURDIENSTE für Geräte der  
führenden Marken T. 0474 375 000  
ELEKTRO expert  
**Reichhalter**

Im Schulhof haben einige Schüler mit Straßenkreide ein großes Peace Zeichen aufgemalt. Gemeinsam haben sich die Kinder auf dem Friedenszeichen versammelt und haben das Lied „Ein bisschen Frieden“ gesungen. Ein Vater einer Schülerin hat dieses besondere Ereignis aufgenommen. Auf der Homepage der GSP Bruneck kann man das Video anschauen. // Elena Kästig  
Schülerin der Montessori Grundschule Bruneck

## EINER DIESER TEXTE LAUTET:

„Frieden ist für mich die Innere Ruhe. Wenn ich wütend bin, gehe ich in den Wald und spüre, wie der Frieden wieder in mein Herz einzieht. Das ist für mich der Frieden.“



MITTELPUNKTSCHULE MIT MONTESSORI-AUSRICHTUNG IN BRUNECK

# Die neuen Weichen sind gestellt

In der Grundschule „Josef Bachlechner“, welche eine von fünf Mittelpunktschulen in Südtirol ist, wird seit 2003 nach den Grundsätzen der Montessori-Pädagogik gearbeitet. In diese Schulen können Kinder aus dem gesamten Einzugsgebiet des Pustertals eingeschrieben werden. Ab dem Schuljahr 2020/2021 wird erstmals das Prinzip der Jahrgangsmischung umgesetzt. Künftig wird in Bruneck in vier jahrgangsgemischten Lerngruppen, die sich aus Kindern aller fünf Jahrgangsstufen zusammensetzen, gelernt.

Die Jahrgangsmischung ist ein grundsätzlicher Bestandteil der Montessori-Pädagogik und wurde von Maria Montessori erprobt. Sie beruht auf der Erkenntnis, dass der Aufbau eines guten Lern- und Arbeitsverhaltens am besten in einer altersgemischten Gruppe gelingen kann. Montessorischulen auf der ganzen Welt und auch in Südtirol arbeiten nach diesem Prinzip mit Erfolg. Die an den Grundschulen üblichen Jahrgangsklassen sind sowohl in Bezug auf das Alter der Kinder als auch auf ihren Lernstand meistens sehr heterogen. An der Grundschule Bachlechner mit Montessori-Ausrichtung wurde bis dato mit der Montessoripädagogik auf die Heterogenität eingegangen. Jedoch sehen die Pädagoginnen und Pädagogen weitere verbesserte Lernchancen durch eine noch breitere Streuung aufgrund der Jahrgangsmischung.

Mit dem Freiarbeitsmaterial ist in einer Montessori-Klasse ein weitgehendes Angebot von Lerninhalten präsent. Die Materialien greifen sinnvoll ineinander und steigen sich in ihrem Schwierigkeitsgrad vom Konkreten zum Abstrakten. Die Kinder wählen interessengesteuert und den eigenen Fähigkeiten entsprechend Themen und erschließen



Die Kinder unterschiedlicher Jahrgänge lernen von- und miteinander.

sich die Inhalte nach einer Einführung durch die Lehrkräfte/Lehrer oder einen Mitschüler selbstständig.

### VON- UND MITEINANDER LERNEN

Die Kinder unterschiedlicher Jahrgänge lernen von- und miteinander, so wie sie es aus dem Kindergarten bereits kennen. Jüngere Schülerinnen und Schüler verfolgen aufmerksam die Tätigkeiten der Älteren und es wird bei ihnen zusätzliches Interesse an

verschiedenen Lerninhalten geweckt. Zudem werden sie von Anfang an besser in die Gruppe integriert, sodass sich das soziale Miteinander harmonischer gestaltet und sich altersheterogene Freundschaften bilden.

Besonders begabte Kinder werden in ihrem Wissensdrang nicht gebremst, sondern erhalten durch Ältere Kinder oder die Lehrpersonen Darbietungen der im Klassenraum

### DIE NEUEN ANGEBOTE

An der Grundschule „Josef Bachlechner“ findet in den vier Montessori-Gruppen ab Herbst 2020 der tägliche Unterricht am Vormittag vor allem im Rahmen der Freiarbeit von 7.45 Uhr bis 12.40 Uhr und Dienstag und Donnerstag am Nachmittag von 13.30 Uhr bis 15.45 Uhr statt. Zudem bietet die Schule für

alle Schülerinnen und Schüler am Montag, Mittwoch und Freitag bis 15.30 Uhr freiwillige Nachmittagsbetreuung an. Die Jahrgangsmischung ist somit auch eine pädagogische Antwort auf die Bedürfnisse der Kinder in der heutigen Gesellschaft.



Die Kinder wählen interessengesteuert entsprechend Themen.



Die Kinder erschließen sich die Lehrstoffe weitgehend selbstständig.

vorhandenen Materialien. Kindern, welche zusätzliche Wiederholung und Festigung benötigen, stehen diesbezügliche Materialien durch die Jahrgangsmischung ständig zur Verfügung. Zudem können jahrgangältere Mitschülerinnen und Mitschüler im Lern- und Arbeitsprozess unterstützend wirken, denn sie haben sich bestimmte Inhalte bereits erarbeitet und sind somit in der Lage, diese anderen weiter zu vermitteln. Dadurch wiederholt das Kind den Lernstoff auf einer intensiveren Ebene und gewinnt an Selbstsicherheit und Selbstbewusstsein. Es entsteht ein natürliches Helfersystem, das bei den Kindern gegenseitige Achtung und Interesse entstehen lässt. Kinder lernen voneinander viel mehr als sie es von Erwachsenen je tun könnten.

### MEHR SELBSTVERANTWORTUNG

Neben der Förderung individueller Lernfortschritte unterstützt die Montessori-Pädagogik besonders auch das soziale Lernen. Jedes Kind soll das andere als Individuum mit eigenen Wünschen und Interessen achten lernen. Maria Montessori geht dabei davon aus, dass das Klima in einer altersgemischten Gruppe anregungsreicher ist und dass unter den Kindern weniger Konkurrenz herrscht.

Unterricht findet größtenteils im Rahmen der täglichen Freiarbeit statt; dies bedeutet für die Kinder eigene Entscheidungen zu treffen. Sie ermöglicht individuelle Lernfortschritte und erlaubt zu größerer Selbstverantwortung. Jede Lerngruppe wird dabei

von zwei diplomierten Montessori-Pädagogen betreut. Diese nehmen sich Zeit, jedes Kind mit seinen Möglichkeiten, Bedürfnissen und Interessen wahrzunehmen. Sie legen Wert auf genaue Beobachtung und Dokumentation und auf die Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Neben der Freiarbeit und neben Phasen von gebundenem Unterricht haben die Kinder auch viele Gelegenheiten, an außerschulischen Erfahrungen wie Theater- und Museumsbesuchen, an Ausflügen in die Natur und an verschiedensten Projekten teilzunehmen. Aktionen zur sozialen Erziehung und Persönlichkeitsbildung gehören ebenso zum Schulleben wie regelmäßige Feste und Feiern.

// Sigrid Bergschlager



## KURIOSE REDENSARTEN

### AUFERSTEHEN WIE PHOENIX AUS DER ASCHE

Phoenix, der berühmte Vogel mit goldenem und rotem Gefieder, stammt aus der ägyptischen und griechischen Sage. Das herrliche adlerartige Tier setzt sich, so glaubte man, im Abstand von vielen Jahrhunderten immer wieder so nahe an die Sonne, dass es verbrennt und zu Asche zerfällt. Nach Erlöschen der Flamme liegt in der Asche ein Ei. Durch die Eierschale bricht kurz darauf Phoenix, neu geboren und in vollem Glanz strahlend. Der sagenhafte Vogel stellt bildhaft die Zyklen dar, in welchen sich Menschheit, Lebensweise und Wertvorstellungen entwickeln, verbreiten und untergehen. Immer wieder entsteht aus Vergangenen und Zerstörtem wieder wunderbar Neues.



### AM PRANGER STEHEN

Mittelalterliche Sitten waren viel härter als heutige. Das gilt nicht nur für das Benehmen bei Tisch oder den Umgang mit handfester Züchtigung. Schwere Vergehen wurden öffentlich gemacht (wem diese wohl „unsere“ Datenschutz am meisten?), Sünder und Verbrecher zur Schau gestellt und öffentlich Schande ausgesetzt. Wurde jemand wegen eines Vergehens zum Pranger verurteilt, bedeutete das, an einem viel besuchten Platz an den Schandpfahl oder die Schandmauer gebunden zu werden, meist mit eisernem Halsband mit oder ohne Metallstrahlen. Wer vorbei ging, durfte den Verurteilten nach Lust und Laune hinstoßen, bespucken, mit Urin beworfen oder schlagen. Banden von Straßenjungen machten es sich in großen Städten zum alltäglichen Vergnügen, am Pranger Angebundene zu beschimpfen und zu quälen.



// mb

Den ganzen Artikel finden Sie hier:

[https://issuu.com/pz-media/docs/pz01\\_10.01\\_2020](https://issuu.com/pz-media/docs/pz01_10.01_2020)

Seite 36-37

Individuelle  
Größe  
Größe  
Bildhauerarbeiten

**FUCHSBRUGGER**

Konstanzen 96 - Bad Winkel  
39032 Sand in Taufers  
Tel. 0474 679 456  
Mobil 335 5935000  
www.fuchsbrugger.com



TAG DER KINDERRECHTE

# Auch Kinder haben Rechte!

Am 20. November findet alljährlich der Internationale Tag der Kinderrechte statt. Schülerinnen und Schüler der vierten und fünften Klassen der Grundschule Josef Bachlechner in Bruneck haben sich seit einigen Wochen mit dem Thema auseinandergesetzt und versuchten durch gezielte Aktionen darauf aufmerksam zu machen.



In den Kinderrechten kommen der besondere Schutz, die Fürsorge und die Unterstützung, die Kinder und Jugendliche benötigen, zum Ausdruck. So haben junge Menschen das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein. Ganz wichtig: Kinder haben das Recht auf Bildung und Meinungsfreiheit. Die Kinderrechte sind in der UN-Kinderrechtskonvention verankert, die von fast allen Staaten unterzeichnet wurde. Trotzdem mangelt es vielfach noch an der konkreten Umsetzung dieser Rechte – vor allem in strukturschwächeren Ländern.

Zu Besuch beim Bürgermeister

zum Tag der Kinderrechte empfing Brunecks Bürgermeister Roland Griessmair die Kinder. Mit bunten Plakaten und in kreativen Verkörperungen passend zum Thema Kinderrechte hatten sich die Schülerinnen und Schüler schon vor dem Besuch im Rathaus ein Bild darüber gemacht, was die Bevölkerung über Kinderrechte denkt und Passanten in der Stadt interviewt. „Uns ging es darum die Leute für das Thema zu sensibilisieren“, sagte Lehrerin Jutta Staffler. Die Reaktionen seien recht unterschiedlich gewesen, von Staunen bis hin zu Überraschung und Bewunderung für die Initiative.

WERTVOLLER EINSATZ

Schuldirektorin Elisabeth Brugger findet es sehr wichtig, dass Kinder schon früh lernen sich für allgemeine Belange zu engagieren, sensibel für die Not der Mitmenschen zu sein und nicht nur darüber sprechen, sondern auch selbst aktiv zu werden. „Von Kindern lernen und versuchen, die Welt auch mal aus den Augen eines Kindes zu sehen,

## KUCHENAKTION

Die Schülerinnen und Schüler der Regelklassen 4A und 4B, sowie die 4. und 5. Montessoriklassen der Grundschule Josef Bachlechner in Bruneck haben sich einen Monat lang im Religionsunterricht mit dem Thema beschäftigt und verschiedene Aktionen durchgeführt. So wurde z.B. am Elternsprechtag im Schulhaus eine Kuchenaktion gestartet, deren Reinerlös (über 1.300 Euro!) an das Kinderdorf in Hirsau ging. Außerdem starteten die Schülerinnen und Schüler Radio Holiday einen Besuch ab, um auf die Kinderrechte aufmerksam zu machen und diese noch mehr ins Bewusstsein zu rücken. In verschiedenen Interviews und Beiträgen sprachen sie über die verschiedenen Rechte, dass es trotz der UN-Konvention vielen Kindern auf der Welt nicht so gut geht und schließlich erzählten sie auch über ihre Aktionen und Projekte. Am 20. November –



Die Kinderrechte veranschaulicht...



Aufmerksamkeit erwecken für die gute Sache

gehört für mich dazu, wenn ich an Kinderrechte denke“, betonte Bürgermeister Roland Griessmair. Er freute sich sehr über den Besuch und äußerte sich begeistert darüber, dass sich die Kinder bereits im Grundschulalter an schwierige Themen wie Kinderarbeit, Kinder im Krieg, Chancengleichheit heranwagen und diese nicht nur theoretisch aufarbeiten, sondern in konkrete Hilfe umwandeln. Als Wunsch an den Bürgermeister formulierte Luis, als Sprecher der Gruppe, die Abhaltung eines jährlichen Kindergemeinderates und das Miteinbeziehen der Kinder bei Entscheidungen, die besondere Anlagen und Einrichtungen für Kinder betreffen. Griessmair versicherte jedenfalls seine Bereitschaft, diese und andere Anliegen bei einem Treffen in der Schule zu vertiefen.



Die Kinder auf dem Radio Holiday für ihre Anliegen.

Verschenken Sie ein Stück Südtirol

Geschkeneservice: Sie finden zahlreiche Ideen und liebevoll gestaltete Gourmetpakete.

Bruneck Herzog-Sigmund-Str. 46  
bruneck@pwsuedtirol.com  
Tel. 0474 050600

www.pwsuedtirol.com  
Moran | Lana | Bozen | Bruneck

Den ganzen Artikel finden Sie hier:

Die komplette Pustertaler Zeitung online! Ausg. 24 vom

07.12.2017 - PZ

Pustertaler Zeitung (pz-media.it)

Seite 18-19